



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-4807-006

GISPADID: 2001988

Objektbezeichnung:

NSG Hildener Heide-Schoenholz und Jaberg

Schutzstatus:

ND, bestehend-Teilfläche

NSG, bestehend, Teilfläche

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Mettmann

(Nuts-Code: DEA1C)

Gemeinde: Hilden

Digitalisierte Fläche (ha):

68,85

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

Das NSG Hildener Heide liegt im Bereich der Raumeinheit Bergische Heideterrasse. Es setzt sich aus mehreren Teilbereichen zusammen. Die Raumeinheit wird durch vorwiegend sandige Decksedimente des Tertiaers und Quartaers ueber dem palaeozoischen Grundgebirge charakterisiert.

Das NSG selbst liegt im Niveau der Mittelterrasse des Rheins.

Schotter dieses Terrassenniveaus finden sich am Ja- u. Sandberg.

Die hier besprochenen Teilgebiete des Naturschutzgebietes Hildener Heide liegen suedlich dieser Erhebungen und reicht bis an das Nordufer des (begradigten) Itterbaches. Den geologischen Untergrund bilden die oberoligozaenen Meeressande (gelbliche Feinsande), die im Suedwesten (Itterbachniederung) von Flugsanden ueberdeckt werden.

Das dazwischenliegende Gebiet ist teilweise vermoort. Die Vermooring ist hier an flachwellige Vertiefungen gebunden, in welchen undurchlaessige Schichten von Raseneisenerz u. tonige Sande fuer einen Wasserstau sorgen. Wir haben es hier demnach mit sog. Versumpfungshochmooren zu tun, die ausgesprochen naehrstoffarm sind und bei geringfuegigen Eingriffen in den Bodenwasserhaushalt bereits innerhalb weniger Jahre austrockenen.

Insgesamt bieten die Schutzgebiete eine abwechslungsreiches Bild. Erlen- und Birkenbruch, unterbrochen von Kleingewaessern, ueberwiegen. Im Nordosten des Gebietes befinden sich ein von Birken und Faulbaumguertel umgebenes Heidemoor mit grossen Moorlilien-Bestaenden und Gagelstraechern. Westlich des Sandberges befindet sich ein weiteres, kleinflaechiges Heidemoor-Fragment. Der groesste Teil des Moores ist von hohen Pfeifengras-Bulten bestanden, zwischen denen - an feuchten Stellen - Torfmoose vorkommen. An manchen Stellen sind die artenarmen Pfeifengras-Bestaende von Besenheide durchsetzt. Innerhalb des Heidemoores finden sich sehr kleine, offene, torfmoosreiche Moorkolke (Grundwasserblaenken). Sie sind offenbar durch Plaggenhieb des Pfeifengrases entstanden.

Ein weiteres (isoliert gelegenes) Heidemoor befindet oestlich des



Sandberges. Die eigentliche Heidemoorflaeche ist von einem dichten Guertel aus Fichtenanpflanzungen und Birkenbruchwald mit Weidengebueschen umgeben. Die eigentliche Moorflaeche ist locker mit Moorbirken bestanden, und ist stellenweise sehr feucht, so dass sich viel Torfmoos zwischen den Pfeifengras-Bulten befindet. Der Birkenbruch ist sehr feucht, haeufig sogar sumpfig und reich an Torfmoosen. Im Weidengebuesch finden sich kleine sumpfige, mit roehrichtartiger Vegetation bewachsene Stellen.

Schutzziel:

Gut ausgebildete Sumpf- und Moorflaechen ueber wasserstauenden Schichten bzw. Einlagerungen des Tertiaer mit zahlreichen Einzelinformationen. Insgesamt geowissenschaftlich, pedologisch u. landeskundlich besonders schutzwuerdig

Bewertung:

wertvoll

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Ja

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Oberpleistozän

Oligozän

Holozän

Kenndaten:

Landschaftsform

Aufschüttungsform-fluviatil bedingt / gx3c

Aufschüttungsform-äolisch bedingt / gx3a

Abtragungsform-erosionsbedingt / gx1a

Moor

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Hydrologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Moorkunde

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

Anmoor

Niedermoor

Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)

Stauwasserböden

semiterrestrische Böden

Flugsand

Mittelgebirgsfluss,-bach



Sumpf

Torfbildungen

geeignet für Lehre und Forschung

Umfeld:

Siedlung

Strasse / Weg

Wald

Gefährdung:

Freizeitaktivität

Trockenlegung

Maßnahmenbeschreibung: Allgemeine Massnahmen des Gewaesser- u. Moorschutzes (zu Pflege und Optimierungsmassnahmen vgl. Biotopkataster).

Naturräumliche Zuordnung:

550-E1 – Bergische Heideterrasse

Höhe über NN:

min. 62 m, max. 85 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-4807-006

Objektbezeichnung:

NSG Hildener Heide-Schoenholz und Jaberg

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Mettmann

Gemeinde: Hilden

(Nuts-Code: DEA1C)

Digitalisierte Fläche (ha): 68,85

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

4807, Q2, VQ2

4807, Q2, VQ4

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2567478 / H: 5671434

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1994, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: GK 25 4807 Hilden / Historische Karten / Biotopkataster

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung am 13.10,2020
